Allgemeiner Anzeiger

Tageblatt für das Vollme- und Ennepegebiet

Verbreitungsbezirk: Halver, Oberbrügge, Brügge, Schalksmühle, Dahlerbrück, Rönsahl, Kierspe, Kierspe-Bhf., Bollwerk, Vollme, Lüdenscheid, Meinerzhagen, Valbert, Ohl, Kupferberg, Radevormwald, Breckerfeld usw.

Druck und Verlag: Wilh. Bell jr., Halver. Fernsprecher Nr. 42, Amt Halver. Telegramm-Adresse: Anzeiger Halver.

Nr. 262 | Erscheint wöchentlich 6 mal. Gratisbeilagen: „Zeitgeschehen im Wochenbild", „Des Landmanns Sonntagsblatt" und „Herd und Scholle". | Halver Donnerstag, den 6. November | Anzeigenpreis: für 1 mm Höhe, (34 mm breit) 6 Goldpfennig, für Behörden, Finanzanzeigen und auswärtige Anzeigen 10 Goldpfennig, Reklame 40 Goldpfennig, — Offertgebühren 10 Goldpfennig und Porto. — | 1924

Kleine Zeitung für eilige Leser.

* Der Reichsrat soll dem Regierungsentwurf zur Steuermilderung beigestimmt haben. Eine Notverordnung steht in Aussicht.

* Der Wasserstand des Rheins und seiner Nebenflüsse hat eine Höhe erreicht, die seit hundert Jahren nicht da war. Weite Gebiete sind überschwemmt.

* Bayern hat Widerspruch gegen die Verordnung des Reichspräsidenten zur Überwachung der ausländischen Kredite an Länder und Gemeinden erhoben.

* Zwischen Danzig und Marienwerder stürzte ein Flugzeug mit vier Insassen ab; alle vier kamen zu Tode.

Amerikas Präsidentenwahl.

Während in den Vereinigten Staaten der letzte Akt des großen Ringens um die Präsidentenwürde vor sich ging, wurde uns von unterrichteter politischer Seite zu der Wahl geschrieben:

Eigentlich fand die Präsidentenwahl ja gar nicht statt. Was jetzt vor sich ging, war nichts anderes als die Wahl von 455 Delegierten, die am zweiten Sonntag des Januar des nächsten Jahres den Präsidenten erst zu wählen haben, gleichzeitig übrigens auch den Vizepräsidenten. Aber diese Wahlmänner haben ein sogenanntes imperatives Mandat, d. h. sie haben den Kandidaten zu wählen, für dessen Benennung sie selbst gewählt sind. Das ist Gewohnheitsrecht; denn in der amerikanischen Verfassung steht nichts davon. Je nach der Größe der Bevölkerung wählt jeder Staat der Union eine bestimmte Anzahl von Delegierten zur Präsidentenwahl.

Auch in Amerika sind die Zeiten, da sich nur zwei Parteien gegenüberstanden, längst vorbei. Schon seit Jahrzehnten hat es an Versuchen nicht gefehlt, neben den Republikanern und Demokraten eine dritte Partei zu schaffen. Man denke an die Versuche des Arbeiterführers Gompers, eine besondere Arbeiterpartei aufzuziehen, was aber nicht geglückt ist; vielmehr wählen die amerikanischen Arbeiter republikanisch oder demokratisch ohne Rücksicht auf die Stellung dieser Partei zu den Fragen der Sozialpolitik. Man denke ferner an den Versuch Roosevelts, eine besondere Partei zu gründen, als er vom republikanischen Kongreß nicht mehr als Kandidat genannt worden war. Auch das mißglückte. So ist auch jetzt wieder neben der republikanischen und der demokratischen Partei eine Partei der „fortschrittlichen politischen Aktion" aufgetaucht, die von La Follette geführt wird, einen trotz des Namens stark konservativen Zug hat und gerade dadurch, daß sie die Gesamtpolitik Amerikas, also mit Einschluß des Versailler Friedens, als verfehlt bezeichnet, die Stimmen der Deutschamerikaner zu gewinnen hoffte. Man nahm vielfach vor der Wahl an, daß La Follette durch die Absplitterung der Stimmen für ihn es ermöglichen könne, der republikanischen Partei nicht die absolute Mehrheit der Delegierten für die Präsidentenwahl zu sichern.

Die vorherrschende Stimmung in Amerika hielt es nicht für zweifelhaft, daß die republikanische Partei unter Coolidges Führung aus der Delegiertenwahl als stärkste herauskommen werde. Der Politik Coolidges, die zu einer endlichen Erledigung der Reparationsfrage den amerikanischen Vorschlägen gemäß geführt hat, wurde ein um so größerer Erfolg bei den Wahlen zugeschrieben, als zum Vizepräsidenten der General Dawes nominiert ist, der dem zerrütteten Europa das Sachverständigengutachten und damit den Londoner Pakt beschert hat. Ein derartiger Erfolg der amerikanischen Politik hat der Eigenliebe der Amerikaner naturgemäß ganz außerordentlich geschmeichelt und sie betrachten das Sachverständigengutachten mit fast ehrfürchtigen Augen. Das aktive Eintreten Amerikas in die Irren und Wirren der Nachkriegspolitik Europas, und zwar gleich mit einer so entscheidenden Wirkung, die den früheren Ruhm Wilsons weit überstrahlt, war natürlich die denkbar beste Plattform für die Präsidentenwahl. Demgegenüber konnte der Kandidat der Demokraten Davis schon deswegen nicht aufkommen, weil die demokratische Partei selbst ihn nur als Verlegenheitskandidaten nach mehr wie vierzehntägiger Wählerei aufgestellt hat.

Man kann die Republikaner als die amerikanischen Konservativen bezeichnen, und der konservative Wahlsieg in England hat seine Wellen bis nach Amerika hinübergeworfen. Eine Wiederwahl Coolidges bedeutet eine Fortsetzung der aktiven Politik Amerikas in Europa Arm in Arm mit England. Die Hardingschen Pläne einer allgemeinen Abrüstung, die zu der Washingtoner Konferenz 1921 geführt haben, verschwinden damit ziemlich in der Versenkung. Denn die amerikanische Politik bestimmt der Präsident, sonst niemand. Ist doch „die Trennung der Gewalt" nirgends in der Welt so bis in die letzten Konsequenzen hinein durchgeführt wie in der amerikanischen Verfassung: der Präsident hat die gesamte Exekutive, also die gesamte Verwaltung nach innen und die gesamte Außenpolitik in Händen und das Parlament hat ihm dabei nichts hineinzureden, da es auf die Gesetzgebung und die Kontrolle der Verwaltung beschränkt ist. Ebensowenig wie der Präsident unterliegen auch die von ihm ernannten oder abgesetzten Staatssekretäre irgendeinem Vertrauens- oder Mißtrauensvotum des Repräsentantenhauses, — kurz, der amerikanische Präsident hat eine Macht, wie sie vor dem Krieg nicht der Deutsche Kaiser, höchstens der König von Preußen, besaß.

Wahrscheinlich werden die amerikanischen Präsidentenwahlen an der bisherigen Politik Amerikas kaum etwas ändern. Wir Deutsche haben ja nur wirtschaftliche, keine machtpolitischen Beziehungen mehr zu Amerika, weil wir selbst machtlos geworden sind. Gerade aber aus diesen wirtschaftspolitischen Erwägungen heraus wäre eine Fortsetzung der bisherigen amerikanischen Politik zu begrüßen, wenn sie nicht etwa wieder in eine Verfolgung der Hochschutzzollpolitik ausartet. Leider besteht aber diese Gefahr, die nur durch einen deutsch-amerikanischen Handelsvertrag beseitigt werden kann.

Politische Rundschau.

Deutsches Reich.

Die amerikanischen Kredite für deutsche Städte.

Das Bankhaus Speyer bestätigt die Meldung über den einjährigen Berliner Kredit in Höhe von drei Millionen Dollar. Die Gesamtsumme der bisher in Amerika nachgesuchten Kredite für deutsche Städte beträgt 100 Millionen Dollar, darunter Berlin mit 25, Hamburg mit 20, Stuttgart mit 10, München mit 10, Elberfeld mit 5, Bochum mit 0,5 Millionen Dollar. Diese Kredite sind langfristig. Hamburg steht kurz vor dem Abschluß seines Gesuches. Bei den übrigen Städten wird voraussichtlich im Durchschnitt ein Viertel des nachgesuchten Betrages bewilligt werden.

Die deutschen Sachlieferungen.

Der deutsch-alliierte Sonderausschuß für Sachlieferungen ist von der Reparationskommission für den 6. November nach Paris einberufen worden. Am 10. November sollen deutsche Sachverständige für Farbstoffe, Kohlen und Stickstofflieferungen gehört werden. Außerdem wird die Wahl einer wahrscheinlich neutralen Persönlichkeit erfolgen, die bei Unstimmigkeiten zwischen den alliierten und deutschen Mitgliedern vermittelnd auftreten soll.

Nordamerika.

× **Internationale Wirtschaftskonferenz.** Der Präsident der internationalen Handelskammer in Newyork Booth erklärte, daß Ende Dezember oder Anfang Januar in Newyork voraussichtlich eine internationale Wirtschaftskonferenz unter Beteiligung der namhaftesten Wirtschaftsführer aller Länder stattfinden wird, um die Tagesordnung der im Juni nächsten Jahres in Brüssel tagenden internationalen Handelskonferenz vorzubereiten.

China.

× **General Fengjuhsiang überall siegreich.** Die Truppen des christlichen Generals Fengjuhsiang sind in Tientsin eingezogen, ohne daß die Truppen des Generals Wupeifu Widerstand geleistet haben. Die Armee Wupeifus flieht in Richtung auf Taku. In Taku ist Wupeifu an Bord des chinesischen Kreuzers „Hai-chi" gegangen, der nach Schanghai abfuhr. Präsident Tsaokung hat dem Kabinett seinen Rücktritt angezeigt. Der Präsident von Südchina soll die Absicht haben, in dieser Woche nach Peking zu reisen, um mit den Führern Nordchinas zu beraten. Er werde eine Nationalkonferenz aller Klassen der Bevölkerung zwecks „Wiedervereinigung des Landes" einberufen.

Aus In- und Ausland.

Berlin. Die unter Führung des Staatssekretärs Trendelenburg stehende deutsche Delegation für die deutsch-französischen Wirtschaftsverhandlungen hat sich nach mehrwöchiger Verhandlungspause nach Paris begeben.

Berlin. Die vom 9. bis 15. November stattfindende „Oberschlesische Woche" wird durch einen Empfang eröffnet, den der Reichspräsident gibt.

Berlin. Der bisherige deutsche Botschafter in Washington, Geheimrat Wiedfeldt, wird demnächst seine frühere Tätigkeit als Vorsitzender der Gesamtdirektion der Friedrich Krupp A.-G. in Essen wieder aufnehmen.

Hannover. Oberbürgermeister Leinert hat darum ersucht, daß sein Urlaub um weitere 14 Tage verlängert wird. Man nimmt an, daß dann sein Gesuch um Versetzung in den Ruhestand vorliegen wird.

Paris. Der in Forbach verhaftete deutsche General v. Nathusius ist nach Lille übergeführt worden, wo er seinerzeit vom Kriegsgericht in Abwesenheit zu 5 Jahren Gefängnis verurteilt worden ist. Er muß sich nun einem neuen Urteil unterwerfen.

London. Nach den letzten Nachrichten wurden bei den Gemeindewahlen gewählt: Arbeiter 204, Konservative 417, Liberale 194, Unabhängige 128, Nettogewinne: Arbeiter 20, Konservative 17, Verluste: Liberale 24, Unabhängige 4.

Bayern gegen die Kreditaufsicht des Reiches.

Auch die Rentenbankkreditanstalt abgelehnt.

Der bayerische Ministerrat hat sich mit der Verordnung des Reichspräsidenten über die Aufnahme von Auslandskrediten für Länder, Gemeinden und Gemeindeverbände beschäftigt. Die bayerische Regierung hat zu der Verordnung eine ablehnende Stellung eingenommen und verlangt rasche Aufhebung. Der Zweck, der durch die Verordnung erreicht werden solle, könne nach der Auffassung der bayerischen Regierung auch durch eine freie Vereinbarung unter den Ländern und zwischen den Ländern und der Reichsregierung erreicht werden. Weiter beschäftigte sich der bayerische Ministerrat mit dem vom Reichsernährungsminster ausgearbeiteten Gesetzentwurf über eine Rentenbankkreditanstalt. Dieser Gesetzentwurf wird von der bayerischen Regierung aus grundsätzlichen, politischen und wirtschaftlichen Gründen abgelehnt.

Hindenburg gegen amerikanische Märchen

Erfindungen aus der Kriegszeit.

Der amerikanische Major Russel hatte einen Artikel „Das größte Verbrechen am deutschen Volke" geschrieben, in dem mancherlei Behauptungen über Geschehnisse im Weltkrieg auf deutscher Seite aufgestellt wurden. Die Bayerische Staatszeitung veröffentlicht dazu eine Erklärung des Generalfeldmarschalls von Hindenburg als Vorsitzenden des Vereins der Angehörigen des ehemaligen Generalstabes. In der Erklärung heißt es: 1. Weder Prinz Joachim noch irgendein anderer königlich preußischer Prinz ist jemals während des Weltkrieges in französische Gefangenschaft geraten, abgesehen von Prinz Friedrich Karl von Preußen, der als Flieger schwer verwundet in der Gefangenschaft verstarb. 2. Ich habe als Chef des Generalstabes des Feldheeres niemals amerikanische oder sonstige Spione empfangen. 3. Niemals haben sich Offiziere des deutschen Großen Hauptquartiers herabgewürdigt, Aufzeichnungen des Generalstabes zu entwenden und dem Feinde mitzuteilen.

Reichsrat für Steuermilderungen.

Notverordnung bevorstehend.

Nachdem das Reichskabinett die Vorschläge des Reichsfinanzministers über die Änderung gewisser Steuern angenommen hat, sind die Vereinigten Reichsratsausschüsse im Reichstag zusammengetreten, um gleichfalls zu dieser Vorlage Stellung zu nehmen. Es handelt sich bei den Vorschlägen um eine Ermäßigung der Einkommensteuer, der Umsatzsteuer, der Börsensteuer und der Börsenumsatzsteuer. In der vorigen Woche haben bereits darüber Beratungen mit den Ländervertretern stattgefunden. Die Vertreter der Länder haben der ursprünglichen Vorlage des Reichsfinanzministers nicht ganz zugestimmt, so daß Dr. Luther sich genötigt sah, seine ursprüngliche Vorlage etwas abzuändern. Es ist damit zu rechnen, daß, wenn der Reichsrat die Vorlage genehmigt, die erwähnten Steuerermäßigungen in Form einer Notverordnung in Kraft gesetzt werden.

*

Noch keine Entscheidung.

Wie man erfährt, haben die Beratungen im Steuerausschuß des Reichsrats über die geplanten Steuerermäßigungen noch zu keinem Ergebnis geführt. Die Beratungen sind auf kommenden Freitag vertagt worden. Die Finanzminister der Länder, die am Freitag nach Berlin kommen sollen, werden ihrerseits noch einmal dazu Stellung nehmen. Von amtlicher preußischer Seite wird bemerkt, daß die durch die Aussetzung der Verhandlungen bis zum Freitag entstehende Verzögerung unbedenklich sei, da die geplanten Steuermäßigungen sich frühestens am 15. November auswirken könnten.

Die Zeppelinwerft nach Sevilla verlegt.

Vier Riesenluftschiffe für Spanien.

Der Chef des spanischen Flugwesens gibt bekannt, daß perfekte Abmachungen mit der Zeppelin-Werft Friedrichshafen getroffen seien. Danach soll die gesamte Werft nach Sevilla verlegt werden und dort unter deutscher Leitung große Flugschiffe für den Luftverkehr zwischen Spanien und Argentinien erbauen.

Kommandant Herrera erklärte, daß zunächst vier Luftschiffe mit 130 000 Kubikmeter Inhalt gebaut werden sollen, jedes Schiff mit neun Motoren von 400 Pferdestärken ausgestattet. Aktionsradius ist 25 000 Kilometer. Die meteorologischen Beobachtungen und der Verlauf des Fluges von „Z. R. 3" sind maßgebend für das Zustandekommen der Abmachungen.

Die Gesellschaft in Sevilla ist mit 90 Millionen Peseten bereits gegründet. Das Unternehmen wurde unter das Protektorat des spanischen Königs gestellt. Der erste Flug Sevilla—Buenos Aires soll im Jahre 1927 anläßlich der hispano-amerikanischen Ausstellung stattfinden.

Vom Wahlkampf.

† **Abänderungen der Reichsstimmordnung.** Der Reichsrat beschäftigte sich mit einer Abänderungsverordnung zur Reichsstimmordnung. Es handelt sich dabei einmal um die Ermöglichung eines besonderen Wahlverfahrens für Seeleute, und zweitens um den Ausbau des Einheitsstimmzettels. Für Seeleute wird die Möglichkeit geschaffen, daß sie bereits zehn Tage vor dem amtlichen Wahltag oder auch noch zehn Tage nachher wählen dürfen. Bei dem Einheitsstimmzettel erstreckte sich bisher die Einheitlichkeit nur auf die einzelnen Wahlkreise. Die Verordnung dehnt nunmehr die Einheitlichkeit über das ganze Reich aus.

† **Deutschnationale Kandidaten.** Der Vorstand des Landesverbandes der Provinz Schleswig-Holstein der Deutschnationalen Volkspartei hat für die Wahlen am 7. Dezember die Kandidatenliste aufgestellt. Die Spitzenkandidaten für den Reichstag sind Dr. Ernst Oberfohren-Kiel, Hofbesitzer Geh. Oberregierungsrat a. D. Tomsen-Struckum, Kaufmann Paul Eggert, Direktor der Düngerfabrik Rendsburg, Gutsbesitzer Peter Bossen-Kogelund bei Achtrup, und für den Landtag: Gutsbesitzer Theodor Milberg-Quarenbeck, Arbeitersekretär Paul Rüffer-Berlin, Tischlermeister Heinrich Bayer-Kiel und Hufner Hans Bundtzen-Langstedt. — Im 12. Wahlkreise (Thüringen) kandidieren für die Deutschnationalen zum Reichstag Rittergutsbesitzer von Goldacker-Weberstädt, Amtsgerichtsrat Graef-Eisenach und Rechtsanwalt Dr. Schneider-Erfurt als Spitzenkandidaten. — Für den Wahlkreis Franken wurden folgende Kandidaten für die Reichstagswahlliste benannt: Großadmiral von Tirpitz, Ökonomierat Bachmann, Prof. Dr. Strathmann, Rittergutsbesitzer Fromm-Coburg, Geheimrat Hans Sachs, Fabrikbesitzer vor dem Feld-Aschaffenburg.

= **Für und gegen die Einheitsstenographie.** Der außerordentliche Vertretertag der Schule Gabelsberger hat sich in Eisenach mit der Frage beschäftigt, welche Stellung der Deutsche Stenographenbund Gabelsberger und seine Vereine zu der Tatsache einnehmen wollen, daß seit dem 20. September 1924 das Reich und die Regierungen der deutschen Länder den Julientwurf von 1922 als Einheitskurzschrift angenommen und am 17. Oktober bereits die Richtlinien für seine Einführung festgelegt haben. Der Deutsche Stenographenbund Gabelsberger stellt sich hinter die Regierungen des Reiches und der Länder und empfiehlt seinen Vereinen, sich auf die deutsche Einheitskurzschrift umzustellen. — Im Gegensatz dazu haben die Stolze-Schreyaner kürzlich einstimmig eine Entschließung gefaßt, in der sie die amtlich dekretierte Einheitsstenographie ablehnen, weil sie namentlich in bezug auf Einfachheit in keiner Weise den berechtigten Ansprüchen genügen kann.

Kleine Nachrichten.

Die fortgesetzte Militärkontrolle.

Berlin, 4. November. In der Woche vom 27. Oktober bis 1. November wurden von der Interalliierten Militärkontrollkommission wieder 139 Kontrollbesuche ausgeführt, und zwar: bei Stäben und Truppen 32, bei Festungen, Zeugämtern, Übungsplätzen usw. 13, bei Dienststellen der Heeresverwaltungen 27, bei Polizeistellen 26, bei industriellen Werken und Fabriken 41, darunter 2 nichtangesagte Besuche bei Truppen.

Sportsonderzüge im Winter.

Berlin, 4. November. Die Deutsche Reichsbahn wird in diesem Winter Sportsonderzüge mit günstigen Hin- und Rückfahrzeiten u. a. nach dem Riesengebirge, nach dem Harz und Thüringen sowie nach Bayern mit Anschluß nach dem Algäu, dem bayerischen Hochlande und Tirol nach Art der Feriensonderzüge fahren. Die Fahrpreisermäßigung für diese Züge beträgt 33⅓ % der normalen Fahrpreise.

Dr. Winckler bleibt vorläufig Vorsitzender der Deutschnationalen Fraktion.

Berlin, 4. November. Der deutschnationale Parteivorstand trat heute vormittag im Reichstag zusammen, um die Reichsliste und die preußische Landesliste aufzustellen. Die Verhandlungen werden vom Vorsitzenden Dr. Winckler geleitet. Die Neuwahl des Vorsitzenden der Deutschnationalen Volkspartei findet vorläufig nicht statt. Satzungsgemäß ist Dr. Winckler Vorsitzender bis zum Ende des Jahres. Anfang Januar werden dann die deutschnationalen Parteiinstanzen neu gewählt werden. Der demokratische Parteivorstand setzte ebenfalls die Beratungen zur Feststellung der Reichsliste und der preußischen Landesliste fort.

Das Hochwasser des Mains.

Mainz, 4. November. Infolge des Hochwassers wurden im kanalisierten Main die Nadelwehre umgelegt. Der obere und untere Teil von Mainz bis Kostheim ist unter Wasser gesetzt. Das Mainwasser bringt eine Menge Holz usw., das in rasendem Tempo abwärts treibt. Die Lagerschuppen im Mainzer Rheinhafen stehen teilweise unter Wasser.

Dunkle Putschgerüchte in München.

München, 4. November. Seit einigen Tagen gehen zahlreiche Gerüchte über Putschabsichten um. Es soll sich nicht um völkische Umsturzgelüste, sondern diesmal um angebliche Pläne zur Wiederaufrichtung der Monarchie handeln. Wie von zuverlässiger Seite erklärt wird, handelt es sich eben nur um Gerüchte, hinter denen nichts Tatsächliches steht und die vielleicht der Wahlaufregung ihr Entstehen verdanken.

Höhere Diäten für bayerische Abgeordnete.

München, 4. November. Der Staatshaushaltsausschuß des Bayerischen Landtages hat nach langen Auseinandersetzungen die Vorlage der Regierung betreffend Erhöhung der Aufwandsentschädigung der Abgeordneten auf 300 bezw. 450 Mark pro Monat mit allen gegen zwei Stimmen angenommen.

Urteil gegen Kommunisten.

München, 4. November. In dem Kommunistenprozeß wegen Fortführung der verbotenen kommunistischen Partei, der heute vor dem Schwurgericht stattfand, wurde gegen Mittag das Urteil verkündet. Es lautete gegen Hänle auf 2 Wochen, gegen seine Ehefrau auf 1 Monat, gegen Weinzierl auf 2 Monate und gegen Hoch auf 6 Monate Gefängnis.

Welt und Wissen.

w. **Noch ein neues Tuberkuloseheilmittel!** Aus Kopenhagen wird gemeldet: Der dänische Wissenschaftler Professor Möllgaard gab die ersten offiziellen Mitteilungen über eine Erfindung eines Tuberkulose-Bekämpfungsmittels, das er selbst erfunden und Sanocrysin genannt hatte. In skandinavischen wissenschaftlichen Kreisen ist man der Ansicht, daß diese Erfindung von einzig dastehender Bedeutung in der Geschichte der Tuberkulosebekämpfung ist. In dänischen Krankenhäusern sind jetzt Versuche mit dem neuen Mittel unternommen worden, und die Ärzte staunen über den Erfolg des Mittels. Aus dem Auslande sind zahllose Angebote zum Ankauf des neuen Mittels eingelaufen. Sanocrysin wird aus einem mit Gold verbundenen Salz gewonnen.

w. **Verschmelzung der kanadischen Kirchen.** Nachdem das kanadische Parlament das Gesetz über die Vereinigung der Kirche angenommen hat, steht der völligen Verschmelzung der drei größten Kirchen Kanadas nichts mehr im Wege. Die presbyterianische, die methodistische und die kongregationalistische Kirche sind daher im Begriff, nicht etwa nur einen Kirchenbund zu bilden, sondern eine neue, aus der Verbindung hervorgegangene vereinigte Kirche von Kanada zu bilden. Der kanadische Protestantismus ist damit der ganzen protestantischen Welt vorausgegangen, die bisher weniger an eine Verschmelzung bestehender Kirchen als an freie Bünde der verschiedenen Kirchen dachte.

Arbeiter und Angestellte.

Berlin. (Allgemeine Verbindlichkeit des Banktarifs.) Wie der Allgemeine Verband der Deutschen Bankangestellten mitteilt, ist die zwischen den Trägern des Reichstarifvertrages für das deutsche Bankgewerbe am 5. September vereinbarte Verlängerung des früheren Reichstarifvertrages jetzt durch die Reichsarbeitsverwaltung mit Wirkung ab 1. September 1924 für allgemeinverbindlich erklärt worden.

Berlin. (Die Lohnbewegung im Buchdruckgewerbe.) Der behördliche Schiedsspruch bei den Lohnverhandlungen hatte den Buchdruckergehilfen eine Lohnerhöhung von 10 % in den Spitzengehältern zugesprochen. Gefordert waren von der Gehilfenschaft etwa 30 %. In Schlesien traten in mehreren Städten die Gehilfen alsbald in den Streik. Auch in Berlin entschied sich die Konferenz der Gauvorsteher für Ablehnung des Schiedsspruches, da er vollständig ungenügend sei. Jedoch soll man an keinen Streik mit Kontraktbruch denken, vielmehr den Gehilfen empfohlen haben, die erhöhte Forderung von 30 % oder 44 Mark Wochenlohn in der Spitze nochmals in den einzelnen Betrieben geltend zu machen, im Ablehnungsfalle aber zu kündigen.

Dresden. (Reichsbund höherer Beamten für Besoldungserhöhung.) Der hier versammelte Reichsbund faßte eine Entschließung, wonach er eine beschleunigte Besoldungserhöhung für erforderlich hält, die den unteren Besoldungsgruppen ausreichende Bezüge und den oberen Aufrechterhaltung des bestehenden Spannungsverhältnisses, mindestens die Wiederherstellung der Vorkriegsgehälter, bringt. Gleichzeitig wurde die Wiedereinführung der Vierteljahrszahlungen gefordert.

Aus dem Gerichtssaal.

§ **Raub an den Ärmsten der Armen.** Der vielfach vorbestrafte Berliner Schuhmacher Hartmann pflegte alleinstehende Frauen, die von Armenunterstützung lebten, aufzusuchen und gab sich ihnen gegenüber als städtischer Armenarzt aus. Er stellte dann mit den Frauen scheinbar eine Untersuchung an. Danach verlangte er warmes Wasser, um sich die Hände zu waschen. Die Abwesenheit der „Patientin" benutzte er, um alles irgendwie Wertvolle zu entwenden. Das Gericht glaubte die Straftaten des Angeklagten, der wegen Rückfalldiebstahls, Beleidigung und Amtsanmaßung schuldig befunden wurde, nicht schwer genug bestrafen zu können und erkannte gegen ihn auf 5½ Jahre Zuchthaus.

§ **Der Raubüberfall auf ein Bureauhaus.** Nach dreitägiger Verhandlung verurteilte das Braunschweiger Schwurgericht sieben Mitglieder einer illegalen kommunistischen Kampforganisation wegen Raubüberfalls auf das Bureauhaus der Grube Treue bei Schöningen zu längeren Zuchthausstrafen. Im einzelnen erhielten der Dreher Ludwig Rusch aus Berlin, der zurzeit im Zuchthaus zu Wolfenbüttel eine sechsjährige Freiheitsstrafe wegen Postraubes verbüßt, 12 Jahre Zuchthaus, der Hilfsarbeiter Ernst Haberland und der Dreher Rudolf Claus je 8 Jahre Zuchthaus, der Schlosser Walter Schiering, der Arbeiter Otto Pauli aus Sommerhausen und der Schneider Franz Kupczyk aus Charlottenburg je 6 Jahre Zuchthaus, der Schlosser Konstantin Steinbrunner 3 Jahre Zuchthaus. Die Handgranaten, Pistolen, Sprengkapseln und sonstige Munition werden beschlagnahmt.

§ **Wegen Münzverbrechens** wurde in Hamburg der italienische Arbeiter Giovanni Bernardi zu drei Jahren Zuchthaus und Stellung unter Polizeiaufsicht verurteilt. Bernardi hatte in diesem Jahre mehrfach versucht, falsche Tausend-Lire-Noten an den Mann zu bringen. Die Noten stammten wahrscheinlich von einem italienischen Falschmünzer, der ebenfalls im August d. J. in Paris abgefaßt werden ist.

Spiel und Sport.

Sp. **Nipsel gewinnt den Carpentier-Pokal.** Das Amateurboxkampfturnier in Göteborg um den vor einigen Jahren gestifteten Carpentier-Pokal, einen wertvollen Wanderpreis, der nach dreimaligem Siege in den Besitz des betreffenden Boxers übergeht, sah diesmal den deutschen Halbschwergewichtsmeister Otto Nipsel siegreich. Schon im vergangenen Jahre war es ein Deutscher, der in diesem Wettbewerb den Sieg errang, und zwar der jetzige Professional Harry Stein, ehemaliger Amateurfliegengewichtsmeister, der ebenso wie Nipsel dem Sportklub Heros 03 (Berlin) angehört.

Sp. **Neustadt-Dosse—Schwerin zu Fuß in 22 Stunden.** Am 1. d. M. unternahm Curt Bartkowsky eine Reise zu Fuß von Neustadt-Dosse über Perleberg—Ludwigslust nach Schwerin. Die in Aussicht genommene Tour Neustadt-Dosse—Hamburg mußte infolge der Zeitverhältnisse verschoben werden, wird aber auch demnächst ausgeführt. B. ist an der ca. 135 Kilometer langen Strecke Neustadt-Dosse—Schwerin nur 22 Stunden gegangen, was einer Durchschnittsstundengeschwindigkeit von 6,1 Kilometer entspricht. Der Start in Neustadt-Dosse erfolgte um 12.30 Uhr morgens, die Ankunft in Schwerin um 10.40 Uhr abends.

Börse und Handel.

* **Berliner Börsenbericht vom 4. November.** Die Börsenbesucher hatten keine Veranlassung, aus ihrer Zurückhaltung herauszugehen. Die Umsatztätigkeit auf dem Aktienmarkt bewegte sich in den engsten Grenzen, und demgemäß sind wesentliche Kursveränderungen nur in vereinzelten Fällen festzustellen. Lebhafter ging es auf dem Markte der Deutschen Anleihen zu, wo die Hoffnungen durch das Eintreten eines Mitgliedes des Aufwertungsausschusses für eine allgemeine Aufwertung wieder Nahrung gefunden haben. Die Kurse für diese Papiere setzten ansehnlich höher ein und konnten sich auf ihrer Höhe gut behaupten. Von ausländischen Renten wurde Ungarische 4 %ige Goldanleihe ziemlich rege umgesetzt, ohne daß sich der Kursstand bemerkenswert änderte.

* **Die Berliner Devisenbörse vom 4. November** nennt amtlich: Dollar 4,19—4,21; engl. Pfund 19,02—19,12; holl. Gulden 165,98—166,82; Danz. 76,11—76,49; franz. Frank 21,95—22,07; belg. 20,15—20,25; schweiz. 80,76—81,16; Italien 18,25—18,35; schwed. Krone 111,57,—112,13; dän. 72,74—73,10; norweg. 60,50—60,45.

* **Amtliche Heu- und Strohnotierungen** (Erzeugerpreise) pro 50 Kilogramm ab märkischer Station für den Berliner Markt (in Goldmark): drahtgepreßtes Roggen- und Weizenstroh (Quadratballen) 1—1,20, desgl. Haferstroh 0,90—1,10, desgl. Gerstenstroh 0,90—1,10, Roggenlangstroh und bindfadengepr. Roggen- und Weizenstroh je nach Frachtlage, Häcksel 1,50—1,70, handelsübliches Heu 2,10—2,30, gutes Heu 3,00—3,20, Kleeheu, lose 3,80—4,30.

* **Berliner Butterpreise.** Die Berliner Butternotierungskommission notierte am 4. November bei ruhiger Tendenz für ein Pfund Butter 1. Qualität 1,98, 2. Qualität 1,75, abfallende 1,40 Rentenmark, wobei Fracht und Gebinde zu Lasten des Käufers gehen.

* **Berliner Kartoffelnotierungen.** Die Notierungskommission setzte die Preise für Speisekartoffeln ab märkischen Stationen wie folgt fest: Für weiße auf 1,80 M., für rote auf 2 M. und für gelbfleischige auf 2,70 M. je Zentner.

Amtliche Preise an der Berliner Produktenbörse.

Getreide und Ölsaaten je 1000 Kilogr., sonst je 100 Kilogr. In Goldmark der Goldanleihe oder in Rentenmark.

	4. 11.	3. 11.		4. 11.	3. 11.
Weiz., märk.	190-194	191-194	Weizkl. f. Brl.	11,8-12	11,8-12
pommerscher	189-192	—	Rogkl. f. Brl.	11,8-12	11,8-12
Rogg., märk.	190-197	191-196	Raps	390-400	390-400
pommerscher	—	—	Leinsaat	390-400	390-400
westpreuß.	—	—	Viktor.-Erbs.	32-35	32-35
Futtergerste	195-207	191-210	kl. Speiseerbs.	22 25	22-25
Braugerste	220-250	225-254	Futtererbsen	18-21	18-21
Hafer, märk.	166-173	166-173	Peluschken	15,5-16,5	16-17
pommerscher	157-166	157-166	Ackerbohnen	20-22	20-22
westpreuß.	—	—	Wicken	17-20	17-20
Weizenmehl			Lupin., blaue	14-14,5	14-14,5
p. 100 Kil. fr.			Lupin., gelbe	15-18	15-18
Bln. br. inkl.			Seradella	14-15	14-15
Sack (feinst.			Rapskuchen	15,5-16	15,5-16
Mrk. ü. Not.)	27-29,5	27-29,75	Leinkuchen	24-25	24-24,5
Roggenmehl			Trockenschtzl.	9,5	9,8
p. 100 Kil. fr.			vw. Zuckschn.	—	—
Berl. brutto			Torfml. 30/70	8,5-8,7	8,6-8,8
inkl. Sack	26,5-29,5	26,5-29,5	Kartoffelfl.	18,2-18,7	18,7-19

Schriftleitung: Wilh. Bell jr., Halver i. Westf.

Mehrere
jugdl. Arbeiter
und
Arbeiterinnen
zum montieren,
sowie einige
Maschinenarbeiterinnen
für sofort gesucht.
Gebr. Berker,
Elektrotechnische Fabrik,
Schalksmühle.

Erhalte Donnerstag hochtragende
Kühe

Robert Husser,
Schalksmühle,
Telefon 227.

Ein
Ziegenbock
zu kaufen gesucht.
Josef Darold,
Haarhausen
bei Rönsahl.

Landwehr-Verein Halver.
Samstag, den 8. Nov.
abends 8 Uhr
Unterhaltungs-Abend
im Vereinslokale, wozu die Kameraden mit Damen herzlichst eingeladen sind.
Orden- und Ehrenzeichen sind anzulegen.
Der Vorstand.

Wenn Sie
nach einem kleinen Bilde
eine wirklich gediegene
Vergrößerung wünschen
so bestellen Sie diese beim
:-: *Fachphotographen,* :-:
der Ihnen für gute, sachgemäße Ausführung die weitgehendste Garantie bietet!
Weihnachtsaufträge
baldigst erbeten.
Ad. Kaiser, Halver.

Butterbrotpapier
empfiehlt
Wilh. Bell jr., Halver i. W.

Geschäfts-Verlegung.
Den geehrten Bewohnern von Halver und Umgegend machen wir hierdurch die ergebene Mitteilung, daß wir mit dem heutigen Tage unser
Kolonialwarengeschäft
von Berlinerstraße 4 nach
Kronprinzenstr. 26
verlegt haben.
Wir hoffen, daß unsere seitherige geehrte Kundschaft uns auch ferner treu bleiben wird.
Gebr. Haase, Halver.
Telefon 151.

Zwangsversteigerung.
Am 7. 11. 24 nachm. 4 Uhr, werde ich in Kierspe-Bhf. folgenden Gegenstand:
1 Fahrrad
öffentlich meistbietend gegen bar versteigern.
Sammelpunkt für Käufer beim Gastwirt Rudolf Cramer, Kierspe-Bhf.
Meinerzhagen, den 4. Nov. 1924
Wehage, Obergerichtsvollzieher in Meinerzhagen.

Vereinfachtes
Kassa-Buch.
für
Einkommen- u. Umsatzsteuer-Berechnungen
mit Mustern und Beispielen zur Berechnung des steuerpflichtigen Einkommens, Umsatzes und Vermögens in leicht verständlicher Ausführung für Kleingewerbetreibenden, Handwerker und Landwirte!
empfiehlt
Wilh. Bell jr., Halver.



Wir suchen zu kaufen:
einige
Handpressen
sowie einige
Tischbohrmaschinen.
Angebote erbitten
E. Bartholomeus Nchf.
Schwenke,
Fernsprecher 347.

Erhalten in den nächsten Tagen noch
1 Waggon
Weißkohl
und nehmen Bestellungen entgegen.
Gebr. Haase, Halver,
Telefon 151.

Ia. Zigarren
Zigaretten
Rauch- u. Kautabak
Wiederverk. z. Fabrikpreise
Fr. Herm. Bohmer,
Schalksmühle.